

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 offen hin, unangenehm fühlbar. Der Bewegung des Feindes folgend, drehen die deutschen Linienschiffsverbände vom norde nordwestlichen Kurse allmählich auf Nord und Nordnordost.

Die sich nun etwa 7 Uhr 20 Minuten nachmittags ent; wickelnden Gefechtshandlungen leiten bereits zum

## dritten Gefechtsabschnitte,

bem Kampf mit der vollzählig versammelten englischen hauptstreitmacht über.

Um diese Zeit lösen sich die bis dahin in der Rähe des englischen Schlachtkreuzergeschwaders befindlichen fleinen englischen Kreuzer und Zerstörer von diesen los und wenden fich im schnellen Angriff gegen die deutschen Pangerfreuzer, die den auf sie abgefeuerten Torpedos durch Abwenden ausweichen. Während fich die deutschen kleinen Kreuzer mit

den ihnen zugeteilten Flottillen dies fem Angriff entgegen werfen, er: halten sie überraschenderweise aus Nordost starkes Feuer aus schwerem Geschüt. Aus der den nördlichen und nördöstlichen Horizont verhüllen, den schmutigen Dunstschicht treten schattenhaft einzelne Schiffsrümpfe schwerster feindlicher Schlachtschiffe hervor. Da der Angriff der feinde lichen leichten Streitfrafte pariert ist, und das schwere Feuer schnell an heftigkeit zunimmt, drehen die fleinen Kreuzer den Panzerkreuzern nach. Sie erhalten dabei schwere Treffer. "Wiesbaden" wird durch einen Schuß in die Maschine manövrierunfähig und muß stop: pen. Teile ter Flottillen geben, die Gefahr der sich plöglich enthüllenden Lage erkennend, unverzüglich jum Torpedoangriff gegen die neu auf: tretenden englischen Linienschiffe vor. Im Anlaufe näher kommend, er: fennen fie eine lange Linie von mins destens 25 Schlachtschiffen (Dread: noughts), die junächst auf nord; westlichem bis westlichem Kurse eine

Vereinigung mit ihren Schlachtfreuzern und mit der "Queen Elizabeth:"Division anstreben, dann aber Rehrt machen, und einen öftlichen bis südöftlichen Rurs einschlagen. Der Angriff wird nun unter schwerem Feuer an die feindliche Linie herangetragen. Von der "Queen Elizabeth"; Division ift unterdessen ein Schiff ausgefallen, das sich stark überliegend etwa 8 Uhr 20 Minuten mit geringer Fahrt aus der Linie entfernt. Um die seit 8 Uhr im schweren Feuer stilliegende "Wiesbaden" entspinnt sich sofort ein beißes Ningen. Ein Versuch der Schwesterkreuzer und Torpedoboote, sie aus ihrer hilflosen Lage zu befreien, muß aufgegeben werden, da es angesichts des schweren feindlichen Feuers aussichtslos ist und nur zu neuen Verlusten hätte führen müssen. Der Gegner macht verzweifelte Anstrengungen, um ihr den Todesstoß zu versetzen, indem er ein Geschwader älterer Panzerkreuzer vorschickt, deren Angriff völlig zus sammenbricht. Schließlich sucht auch der Flottenchef das schwer getroffene Schiff durch die Bewegungen des Eros zu decken; er muß aber in höherem Interesse mit Rücksicht auf die allgemeine Lage von ihr ablassen. Das tapfere Schiff

treibt auf dem Schlachtfelde weiter und finkt dann mit wehender Flagge. Ein einziger Mann, ein Oberheizer ver: mochte sich zwei Tage schwimmend zu erhalten und auf ein schwedisches Schiff zu retten.

Die weltgeschichtliche Entscheidung, ob Deutschlands junge Flotte den Kampf mit der fast doppelt überlegenen Seemacht Englands aufnehmen soll, ist nun gegen 8 Uhr abends auf des Messers Schneide gestellt. Die Zeit drängt. Der Augenblick fordert den unwiderruflichen Entschluß. Er lautete: Angriff!

Die deutsche Flotte wendet gegen Off zurück und durche bricht das Zentrum der nächsten feindlichen Linienschiffs, geschwader, unterstützt von allen Torpedoverbanden.

Da die feindlichen Linienschiffsgeschwader den nach dem Angriff ablaufenden Booten in der fie umlagernden Dunfts wolke unsichtbar wurden, trifft der zweite Angriff auf feint;

liche Zerstörer, die unter Führung eines kleinen Kreuzers nach Westen durchzubrechen versuchen. In dem sich entspinnenden Artilleriegefecht, werden zwei feindliche Zerstörer, darunter einer mit der Bezeichnung "O 4" jum Sinken gebracht; der fleine Rreuzer und zwei weitere Zerstörer werden schwer beschädigt. Die deutschen Panzerkreuzer stoßen nun auf die erneut auftauchende feindliche Linie, mit der sie nach Süden abbiegend sofort in ein uns gleiches, sehr heftiges Artillerieduell verwickelt werden. Ein in dieser Zeitspanne einsetzender Angriff kleiner englischer Kreuzer und Zer: störer, der durch ein Geschwader von fünf englischen Pangerfreuzern der "Minotaur", "Achilles": und "Dute of Edinburgh": Rlasse unterstützt wird, trifft infolge des Dunstes überraschend auf deutsche Panzerkreuzer und auf das Gros. Von den kleinen englischen Rreuzern wird einer versenkt, ein anderer schwer beschädigt, der Rest entfommt, aber auch der Stoß ber

feindlichen Panzerkreuzer bricht unter schweren Verlusten zu: fammen. "Defence" und "Blad Prince" werden nach heftigen Explosionen bewegungsunfähig und finten. Der Panzerfreuzer "Warrior" erreicht nur noch als Wrack

die eigenen Linien und muß später aufgegeben werden. Der schwere Artilleriekampf der Spike gegen die ges waltige Front des feindlichen Gros pflanzt sich von den deutschen Panzerkreuzern beim vordersten Geschwader von Schiff zu Schiff weiter fort, während das folgende Geschwader die nördlich stehende "Dueen Elizabeth":Division unter Feuer nimmt. Auf englischer Seite find über 30 Stud 38 Zentimeter: Geschütze und je etwa 120 Stud 34,3 und 30,5 Zentimeter, Geschütze in voller Tätigkeit Un beiben Enden der englischen Haupflinie, die sich aus 3 Geschwadern gu je 8 Schiffen, also ungefähr 24 Großkampfichiffen gu: sammensett, siehen schnelle Divisionen, auf bem nördlichen Flügel 3 Schlachtfreuzer der "Invincible":Inps, auf dem füdlichen 3 der eben fertiggestellten "Ronals Sovereign":Rlasse.

Die deutschen Panzerkreuzer verschwinden zeitweise in



Abmiral hipper.